
Motion Trudi, Huonder, Egliswil (Sprecherin), Esther Gebhard-Schöni, Möriken-Wildegg, Kathrin Nadler, Lenzburg, Christoph Brun, Brugg, Maja Wanner, Würenlos, vom 24. März 2009 betreffend Schaffung der rechtlichen Grundlagen für den obligatorischen Unterricht im Fach "Musik und Bewegung" in der Eingangsstufe (bzw. Kindergarten und Unterstufe) und im Wahlfach "Instrumentalunterricht" an der Volksschule

Text:

Jedes Kind an der Volksschule soll eine musikalische Grundausbildung erhalten und die Möglichkeit haben, ein Instrument zu erlernen. In der Eingangsstufe (bzw. Kindergarten und Unterstufe) soll Musik und Bewegung (vormals Musikgrundschule) als obligatorisches Fach angeboten werden. Die Volksschule bietet den Instrumentalunterricht als Wahlfach an. Entsprechend sind diese Angebote im Schulgesetz und im Lehrplan zu verankern.

Begründung:

Zuhause findet musikalische Bildung immer weniger statt. Umso dringender ist es, dass ein Kind früh in öffentlichen Institutionen mit Musik in Kontakt kommt. Instrumentalunterricht bietet eine Form, sich persönlich auszudrücken, und sollte daher von Anfang an allen offenstehen: Jedes Kind im Kanton Aargau soll ohne Kostenfolge ein Musikinstrument lernen können.

Verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen der Entwicklungspsychologie und der Hirnforschung weisen darauf hin, dass Kinder, welche ein Musikinstrument erlernen, auch in anderen Bereichen davon profitieren. Das Musizieren wirkt sich förderlich auf die Konzentrationsfähigkeit, die Ausdauer und die Merkfähigkeit aus. Auch emotionale und soziale Kompetenzen sowie die Phantasie und Gestaltungskräfte werden positiv beeinflusst.

Diese Erkenntnisse werden in der Schulpraxis immer wieder bestätigt, so gibt es doch Erfahrungen mit dem Erweiterten Musikunterricht und den Bläserklassen in verschiedenen Kantonen. Die Ausweitung des Musikunterrichts im Schulalltag durch tägliches Musizieren zu Lasten von anderen Lektionen bewirke keine Abnahme der Schulleistungen. Hingegen werden günstige Effekte auf die Sozialkompetenz und die Motivation der Schülerinnen und Schüler festgestellt.

Im Sinne der Chancengerechtigkeit ist es wichtig, dass die für die Persönlichkeitsentwicklung wichtige Kulturfertigkeit Musik alle Kinder erlernen können. Im ersten Zyklus (1. bis 4. Klasse der Eingangsstufe, bzw. Kindergarten und Unterstufe) soll Musik und Bewegung als obligatorisches Fach angeboten werden. Während der Volksschulzeit soll der individuelle Instrumentalunterricht allen Schülerinnen und Schülern als Wahlfach gratis angeboten werden. Sowohl als obligatorisches Angebot als auch als Freifach soll der Instrumentalunterricht kostenlos für die Eltern sein.

Der Regierungsrat wird beauftragt, die rechtlichen Grundlagen für den obligatorischen Unterricht im Fach Musik und Bewegung und den Instrumentalunterricht als Wahlfach an der Volksschule auszuarbeiten.

Mitunterzeichnet von 53 Ratsmitgliedern